

ANKÜNDIGUNG IN LEICHTER SPRACHE

Stand 20.06.23 / geprüft

Wir machen die Probe noch einmal.

„Der kaukasische Kreide-Kreis“ ist ein bekanntes Theater-Stück.

Bertolt Brecht hat das Stück geschrieben.

Das Stück ist eine sehr alte Geschichte.

Es geht um ein Kind.

Und es gibt 2 Mütter.

Die erste ist die leibliche Mutter.

Die leibliche Mutter hat das Kind zur Welt gebracht.

Sie hat es geboren.

Die zweite ist die Pflege-Mutter.

Die Pflege-Mutter passt auf das Kind auf.

Sie lebt mit dem Kind zusammen.

Die beiden verbringen den Alltag zusammen.

Sie übernimmt die Verantwortung für das Kind.

Das Kind kommt aber **nicht** aus ihrem Bauch.

Beide Mütter sagen:

Es ist **mein** Kind.

Ein Richter muss über den Streit entscheiden.

Der Richter sagt zu den 2 Müttern:

Beweist mir jetzt: Wer ist die wahre Mutter?

Er lässt sie eine Probe machen.

Ein Kreide·Kreis wird auf den Boden gemalt.

Das Kind steht in der Mitte.

Die Mütter müssen das Kind aus dem Kreis ziehen.

Das Ende vom Stück ist auch bekannt:

Die Pflege·Mutter bekommt das Kind.

Weil sie sich wie eine Mutter verhält.

So entscheidet der Richter Azdak.

Die leibliche Mutter bekommt das Kind **nicht** zurück.

Der Weg bis zu dieser Entscheidung ist lang.

Immer wieder sagt der Richter:

„Gut.

Ich mache die Probe noch einmal.“

Der Richter braucht eine sichere Antwort.

Er wiederholt die Probe.

Wir fragen uns:

Und das Kind?

Kann das Kind eine Entscheidung treffen?

Darum geht es in dem Theater·Stück von Brecht:

Eine Mutter hat das Kind vergessen.

Die andere Mutter hat das Kind zu lange angeschaut.

Sie kann das Kind **nicht** mehr vergessen.

Eine Mutter kann dem Kind jeden Wunsch erfüllen.

Die andere Mutter kann dem Kind nur wenige Tropfen Milch geben.

Eine Mutter kann sich in an einen sicheren Ort bringen.

Die andere Mutter flieht.

Sie ist auf der Flucht.

Eine Mutter kann sich kümmern.

Die andere Mutter kümmert sich nur um sich selbst.

Wir fragen uns auch:

Wer erzählt diese alte Geschichte?

Nicht alle Menschen können Kinder kriegen.

Manche Menschen müssen immer Unterstützung von anderen bekommen.

Auch wenn sie erwachsen sind.

Wie erzählen diese Menschen dieses Stück?

Und dann?

Wie geht es weiter?

Mit diesem Stück versuchen wir herauszufinden:

Soll das Alte bleiben?

Oder wollen Menschen etwas Neues?

Wollen Menschen viel besitzen?

Oder können Menschen loslassen?

Wir denken über das Kinder-kriegen nach.

Wir denken über das Kinder-verlieren nach.

Wie war es, ein Kind zu sein?

Wie hat sich das angefühlt?

Eine Antwort wie eine Frage lesen.

Was sagen wir nicht?

Was denken wir nur?

Wie klingt das?

Weiter·machen.

Was wollen wir unbedingt versuchen?

Was darf auf keinen Fall geschehen?

Wir klären das zusammen.

Wir versuchen Töne und Rhythmus.

Wie klingt das?

Wer spielt welche Rolle?

Wir vertauschen die Rollen.

Wir denken über Bühnen·Bilder nach.

Diese Bühnen·Bilder können schweben.

Die Spieler und Spielerinnen von Theater HORA bringen ihre Regeln mit.

Wir müssen zusammen neue Regeln erfinden.

Wir machen Proben·Pläne.

Wir planen Aufwärmen. Und Pausen.

Wir versuchen mit Buchstaben:

Wie können neue Wörter entstehen?

Welche Buchstaben brauchen wir nicht mehr?

Wir lesen Texte von Bertolt Brecht.

Bertolt Brecht hat das Stück geschrieben.

Wir denken über die Flucht nach.

Wie ist es auf der Flucht?

Wie fühlt sich eine Flucht an?

Was muss man mitnehmen auf die Flucht?

Wie ist es an einem neuen Ort zu sein?

Was heisst Ankommen?

Ist das etwas Gutes?

Wie fühlt sich ein Neu- Anfang an?

Wie beginnt man ein neues Leben?

Wir bemerken Veränderungen.

Wir schauen etwas sehr lange an.

Und es verändert sich.

Wir sehen Wörter.

Sie werden gut angenommen.

Gut.

Wir machen die Probe noch einmal.